

Niederschrift

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag,
dem 12. März 2020 in Ringgau – Datterode
Dorfgemeinschaftshaus

Gemeindevorstand:

anwesend:

Hartmann Mario (Bürgermeister)
Dr. Cortis Stephan (1. Beigeordneter)
Deubener Hannes
Neusüß Willi
Schmidt Claus

entschuldigt:

Knies Erwin

Gemeindevertretung:

anwesend:

Bachmann Dieter
Ebeling Manfred
Hartmann Hans
Hartmann Horst
Kalck Karl-Heinrich
Lorbach Mirco
Meister Wolfgang
Schabacker Astrid
Schmidt Thomas
Siebert Karl-Heinz
Sennhenn Reinhard (Vorsitzender)
Stüber Frank
Wieditz Dirk
Iffert Ulrich

entschuldigt:

Fey Gerd

Schriftführerin:

Viola Müller

Beginn: 18:04 Uhr

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Reinhard Sennhenn eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung durch Ladung vom 02.03.2020. sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es sind um 18:04 Uhr 14 Gemeindevertreter anwesend.

Die öffentliche Bekanntmachung der Gemeindevertretersitzung erfolgte in der Wochenzeitung „Ringgau-Bote“ Nr. 10 vom 06.03.2020. Einwände gegen die Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Bekanntmachung der Sitzung werden nicht erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 30.01.2020

Gegen die Niederschrift der Gemeindevertretersitzung vom 30.01.2020 werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **14 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmen enthalten

3. Haushaltsberatung für die Gemeinde Ringgau durch den Landesrechnungshof/Damstadt, das Hessische Ministerium der Finanzen Wiesbaden, das Hessische Ministerium des Innern und für Sport/Wiesbaden und das Regierungspräsidium/Kassel

Der Vorsitzende Herr Reinhard Sennhenn begrüßt die Herren Ihrig vom Landesrechnungshof, Herrn Petersen vom Hessischen Ministerium der Finanzen, Herrn Klumpp vom Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, Herrn Tampe vom Regierungspräsidium Kassel und Herrn Naumann vom Werra-Meißner-Kreis.

Herr Klumpp begrüßte die Vertretung und die Bürger der Gemeinde Ringgau und gab bekannt, dass die heutige Veranstaltung/Sitzung dazu dient, einen Einblick zu bekommen, wie die Gemeinde in der Vergangenheit seinen Haushalt geführt hat und sich jetzt die Frage stellen muss, wie machen es andere Gemeinden und wie kann man weiter verfahren.

Herr Ihrig präsentiert eine PowerPoint Präsentation. Ziel ist es, in Zukunft einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt erreichen zu können! Derzeit steht Ringgau im Nebel. Der Schutzschirm kam in 2013, der Ausgleich sollte in 2018 erfolgen, doch die Gemeinde Ringgau hat seit 2010 keine geprüften Jahresabschlüsse und es wurden einige Fehler gemacht. Er machte deutlich, dass die Entlassung aus dem Schutzschirm erst erfolgen kann, wenn der Haushalt 3 Jahre infolge ausgeglichen ist bzw. ein positives Ergebnis ausweist.

Herr Hartmann fragte nach, ob es richtig sei, dass, wenn die Gemeinde Abschlüsse, die in Ordnung gewesen wären, Geld aus dem Landesausgleichsstock bekommen hätte.

Herr Ihrig teilt mit, dass bei einer rechtzeitigen Antragsstellung eine Prüfung hätte erfolgen können. Es ist schwer zu beurteilen, ob Leistungen aus dem Landesausgleichstock möglich gewesen wären. Der Landesausgleichstock wurde durch die Hessenkasse abgelöst, somit ist eine nachträgliche Beantragung bei Vorlage der Jahresabschlüsse bis 2018 nicht mehr möglich. Ob dadurch die Gemeinde Ringgau Geld verloren hat, möchte er nicht bejahen, da keine Zahlen vorliegen. Er macht nochmal deutlich, dass wesentlich mehr Erträge kommen müssen, um den Haushalt in Zukunft ausgleichen zu können.

Herr Ebeling gab zu bedenken, dass die Kreisumlagen immer höher werden und dadurch auch weniger Geld der Gemeinde zur Verfügung steht. Auf die Frage geht Herr Klumpp ein und betont, dass die Gemeinde mehr Leistungen über den Finanzausgleich erhält, als sie Umlage zahlen muss.

Herr Ihrig erläutert das Haushaltsergebnis 2019 in dem Ringgau zum 31.12.2019 keinen Liquiditätskredit ausweist. Positiv wird erwähnt, dass die Gemeinde Ringgau den Eigenbetrieb zum 01.01.2020 in den Kernhaushalt übernommen hat. Dadurch werden Kosten eingespart. Allerdings ist auffällig, dass der Eigenbetrieb im Vergleich mit anderen am stärksten verschuldet ist.

Der Vorsitzende, Herr Sennhenn, erteilt ausnahmsweise Herrn Dr. Cortis vom Gemeindevorstand das Wort. Dr. Cortis klagt an, dass viele Dinge hingenommen wurden, ohne sie zu überprüfen. Warum hat die Kommunalaufsicht nicht früher reagiert?

Herr Tampe erklärt, dass es sich bei Einzelgenehmigungen von Krediten um eine Maßnahme handelt, damit die Kommune weiter handlungsfähig bleibt. Ohne diese Einzelgenehmigungen kann die Kommune ihre Investitionen nicht finanzieren. Bei den Einzelgenehmigungen zu Liquiditätskrediten geht es sogar um die Fortführung der laufenden Geschäfte der Verwaltung, die dringend notwendig sind. Hier wäre die Kommune völlig handlungsunfähig, wenn keine Einzelgenehmigungen erteilt würden. Der Gesetzgeber hat bei dieser Regelung nicht damit gerechnet, dass es Kommunen gibt, die sich über Jahre hinweg in einer vorläufigen Haushaltsführung befinden. Der RP muss daher Lösungen finden. Auf die Vorwürfe in Bezug auf die Jahresabschlüsse teilt Herr Tampe mit, dass vom Altbürgermeister glaubhaft versichert wurde, dass diese alsbald nachgereicht würden. Der RP ist nicht die prüfende Behörde und vertraut grundsätzlich erstmal auf die Aussagen der Bürgermeister bzw. der Verwaltung. Danach sind keine Haushaltsgenehmigungen mehr erteilt worden, da die Jahresabschlüsse nicht vorgelegt wurden.

Herr Ihrig setzt seine Präsentation fort und spricht dabei die Einsparungen, Zusammenarbeit mit IKZ und die Grundsteuer B an. Die Hebesätze in der Gemeinde Ringgau sind im Vergleich mit anderen Kommunen sehr niedrig angesetzt, was eine Überlegung für die Kommune sein muss.

Herr Klumpp berichtet von einer Kommune, die diese drastisch angehoben hat und dadurch aber innerhalb weniger Jahre schuldenfrei war. Ringgau würde über kurz oder lang nicht drumherum kommen. Die Gemeinde würde das nicht für sich tun, sondern für die Bürger, da mit dieser Erhöhung nicht die Schulden abgezahlt werden, sondern 1:1 für den Bürger genutzt werden, wie z. B. Straßenunterhaltung und die Bereitstellung der Dorfgemeinschaftshäuser bzw. des Schwimmbades. Es sei natürlich noch zu überlegen, die anderen Steuern wie Hundesteuer, Spielapparatesteuer oder Zweitwohnungssteuer zu erhöhen oder einzuführen.

Herr Ihrig regt die Überlegung an, eventuell Feuerwehren zusammenzulegen, um Kosten zu sparen. Auch hat die Gemeinde viele Spielplätze die unterhalten werden müssen. Im Bereich des Wassers/Abwassers müssen regelmäßige Vor- und Nachkalkulationen gemacht und die Gebühren angepasst werden.

Herr Ebeling stellte die Frage, ob eine Fusion oder Verwaltungsgemeinschaft in Frage kommen könnte. Herr Ihrig könnte sich auch so eine Maßnahme vorstellen und verweist an seinen Kollegen Herrn Spandau, der sich mit dieser Thematik beschäftigt und der richtige Ansprechpartner wäre, sollte diese Option in Frage kommen. Des Weiteren fragt Herr Ebeling nach, warum die Kindergartenbeiträge nicht bundeseinheitlich sind. Hierzu gibt Herr Ihrig Erläuterungen.

Zum Schluss stellt Herr Ihrig noch eine Konsolidierungsempfehlung vor.

Es werden noch ein paar Fragen gestellt, die Herr Ihrig beantwortet.

Der Vorsitzende, Herr Sennhenn bedankt sich für die Aufklärung und Beratung. Er stellt abschließend fest, das die Gemeindevertretung die Information zur Kenntnis genommen hat.

4. Beratung und Beschlussfassung über den Bericht der Liquiditätskredite und dem Liquiditätsnachweis

Da keine Fragen zu diesem Punkt sind, macht der Vorsitzende, Herr Reinhard Sennhenn folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ringgau nimmt den Bericht über den Stand der Liquidität und der Liquiditätskredite zum 31.12.2019 zur Kenntnis. Die Verwaltung wird aufgefordert, der Aufsichtsbehörde umgehend zu berichten.

Abstimmungsergebnis: **14 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmen enthalten

5. Beratung und Beschlussfassung über zusätzliche Angaben auf Stimmzetteln für die Kommunalwahl 2021

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ringgau nimmt die Vorlagen über die zusätzlichen Angaben auf Stimmzettel für die Kommunalwahl 2021 zur Kenntnis. Die Stimmzettel sollen so bleiben wie bisher.

Abstimmungsergebnis: **14 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmen enthalten

6. Bericht des Gemeindevorstandes

Der Bürgermeister erläutert den Bericht des Gemeindevorstandes anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Der Bericht des Gemeindevorstandes wurde von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen

7. Anregungen und Anfragen

Es wurden noch verschiedene Dinge besprochen.

Die Gemeindevertretung nimmt die Antworten bzw. Angaben der Anträge zur Kenntnis.

Ende der Sitzung: 21:09 Uhr

.....
(Vorsitzender)

.....
(Schriftführerin)